

Petra Schuseil



Meine Zeit in Hongkong

Eine Liebeserklärung an eine aufregende Stadt

Vorwort	5
Die Vorgeschichte: Der Ruf nach Hongkong	6
Ein halbes Jahr Fernbeziehung (meistern)	9
Wohnen in Discovery Bay	10
Unser erstes Weihnachten in Hongkong.....	11
Clearwater Bay.....	12
Ausflug nach Peng Chau am 31. Dezember.....	13
Die Escalators.....	14
In Hongkong beim Schneider.....	15
Hongkong entdecken	16
Expat-Sein und Kulturschock.....	17
Menschen und Lebenskonzepte: Moderne Nomaden.....	20
Das Leben(stempo) auf dem Hausboot.....	21
Wanderlady sein.....	23
Taitai sein.....	24
Ni hao. Chow san und Nei hou!.....	27
Hongkong entdecken mit den German Speaking Ladies.....	28
Lunch-Zeit. Dim Sum sind „kleine Herzenswärmer“.....	29
Von Geckos, Kakerlaken und Schlangen.....	33
Ganz besondere Vögel, Frösche und anderes Getier.....	34
Blumen, Blüten, Blätter, Pflanzen.....	36
Besuch hat sich angekündigt ... schön und anstrengend.....	37
Sonntags in Hongkong: Die Philippinas haben frei.....	38
Klare Tage in Hongkong. Mai 2007.....	39
Taifun und Wettersignale.....	39
Überlebensfrage: Welche Schuhe im Regen?.....	42
Erfahrungen mit den Handwerkern und anderen Dienstleistern.....	42
Selbständigkeit in Hongkong.....	44
Das Jahr und seine alljährlichen Rituale und „Feiertage“	50
Kung Hei Fat Choi und Lions Dance.....	51
14. Februar: Be my Valentine.....	52
Ostern und Egg Hunting.....	53
Dragonboat Race.....	56
Halloween in Headland Drive. Alle Jahre wieder.....	57
Im September: Mid Autumn Festival.....	57
Am Samstag vor dem ersten Advent: Alle Jahre wieder.....	58
Herbst und Advent in Hongkong 2008.....	62
Jahreswechsel 2008 / 2009.....	64
Unsere Reisen	67
Ein Wiedersehen in Neuseeland im Januar 2008. Die Nordinsel.....	68
Die Südinsel.....	75
In China unterwegs im April 2008: Yantai - Qingdao - Zhengzhou - Suzhou - Wuxi.....	83
Tokio - im Land der aufgehenden Sonne. Mitte Mai 2008.....	87
Bhutan - das Land in dem die Gebetsfahnen wehen. Oktober 2008.....	90
Vietnam im November 2008: HCMC - Hoi An - Hué.....	104
Australientour im Januar 2009 Sidney - Melbourne - Great Ocean Road - Adelaide.....	113
Mit China-by-Bike zu den heiligen Bergen Sichuans Mai 2009.....	118

Abschied nehmen.....	138
Gedanken 3 Monate vor Abflug.....	138
Im Juni 2009: Viele Einladungen und Last-minute-Events.....	141
21. Juni: Abschiedsgottesdienst.....	142
Das Lebenstempo in Hongkong mit der Tram.....	143
Tipps und Links	147
Buchempfehlungen.....	147

Wenn Du einen **grünen** Zweig
in Deinem Herzen trägst
wird sich ein Singvogel
darauf niederlassen. (Chinesisches Sprichwort)

Vorwort

Niemals hätte ich zu wagen geträumt, eines Tages in Asien zu leben. Und das in der Welt-Metropole Hongkong: In dieser so energiege-ladenen und inspirierenden Megacity, der Stadt der Finanzen, der Tycoons (die reichen mächtigen Chinesen mit ihren Handelsimperien), der Hongkong-Chinesen und Expatriats (den Entsendeten) aus aller Welt. Eine Stadt, die so voller Gegensätze ist. Hier treffen sich hochglanz-polierte Fassaden mit heruntergefallenen alten Häuser-mauern, Sauberkeit und Schmutz, Reich und Arm, Ästhetik und Kakerlaken, ultramoderne Shopping-Malls mit alten chinesischen Kräuterläden, verstopfte 8-spurige Straßen in Wan Chai mit engen und steilen Gassen in Soho, der laute Stadtlärm mit idyllischer Natur, die zum Wandern einlädt. Jedes Mal hat mich die Stadt neu begeistert. Diese Gegensätze mit diesen Energien muss man erstmal auf sich wirken lassen und aushalten.

Ich habe mich hineingestürzt in das lebendige Hongkong bis ich nicht mehr konnte. Ich hatte euphorische Glücksmomente. Ich habe Krisen durchlebt. Ich hatte keine Ahnung, wie sehr ich diese Stadt lieben würde und sie mich zu meiner inneren Ruhe bringen würde. Ich habe begonnen zu schreiben: Reiseberichte an Freunde. Artikel für das monatliche Magazin der deutschsprachigen Frauen Hongkongs. An diesem Buch.

Ich habe anfänglich die Gliederung für ein Buch herunter geschrieben rund um das eigene Lebenstempo. Dann das zweite Inhaltsverzeichnis für dieses Buch geboren. Beim Korrekturlesen fiel mir auf wie naiv ich doch war am Anfang meines Ankommens. Eine „Frankfurter Stadtpomeranze“ entdeckt Hongkong.

Ich schreibe dieses Buch für meine Freunde daheim und für alle, die Hongkong lieben, hier gewohnt haben oder noch leben. Zur Erinnerung. Ich wage mich mutig mein eigenes Lebenstempo einzuhalten und gehe auch mal gegen den Ameisenstrom. In diesem Buch benutze ich übrigens die deutsche Schreibweise für Hongkong. In Englisch liest es sich so: Hong Kong. Hongkong hat übrigens 7 Millionen Einwohner. Frankfurt dagegen 700 000. Einige Kapitel und

Reiseberichte gibt es in E-mail-/Tagebuch-Format zu lesen. Hier beschreibe ich unseren Freunden daheim meine Erlebnisse und Eindrücke. *Sie lesen sie in kursiver und dunkelgrauer Schrift.*

Dies ist meine Liebeserklärung an eine aufregende Stadt und an eine aufregende Zeit.

Die Vorgeschichte: Der Ruf nach Hongkong

Ich erinnere mich gut an den Dezembertag in 2005. Mein Mann kam von einem geschäftlichen Treffen aus der Schweiz zurück und verkündete: „Martin (ist sein Chef) hat eine freie Position in Hongkong zu besetzen“. Ach so, dachte ich für mich und hörte erstmal zu.

Mein Mann arbeitet bei einer internationalen Versicherungsgruppe, die ausschließlich internationale Industriekunden versichert. Als Schadenverhütungs-Ingenieur besichtigt er die unterschiedlichsten Standorte in Europa und Asien auf deren Versicherungsrisiko und schreibt danach komplizierte Gutachten mit Empfehlungen für das Risk Management. Er achtet darauf, dass Sprinkleranlagen überprüft, Feuerschutzmaßnahmen umgesetzt oder Dächer funktionstüchtig sind, damit Gebäude und Hallen im Falle eines Feuers oder eines starken Windes gut gerüstet sind.

Seit 2 Monaten lebten wir gemeinsam in unserer neuen Wohnung in Frankfurt, zwischen Berger Straße und Ostpark im sogenannten Ostend und fühlten uns so richtig wohl. Per Zufall hatten wir diese wunderschöne, helle, luftige Maisonette-Wohnung entdeckt und haben unsere beiden Wohnungen aufgelöst, um zusammen zu leben. Und nun soll es nach Hongkong gehen?

Ich sah meinem Mann an, wie sehr ihn diese Aufgabe reizte und lockte. Er bewarb sich und war sich von Anfang an sicher, dass er der gesuchte Kandidat ist. Das nenne ich Selbstvertrauen. Wir diskutierten immer wieder die Möglichkeiten und die Chancen, die sich uns nun ankündigten. Volker bekam die Zusage und er freute sich sehr! Um einen Eindruck zu bekommen, lud uns seine Firma ein, Hongkong zu entdecken und nach Wohnmöglichkeiten Ausschau zu halten.

Ich arbeitete in dieser Zeit selbständig als Coach einerseits und als freie Assistentin in einem großen internationalen amerikanischen Finanzdienstleistungsunternehmen andererseits.

Mein Mann hat viel zu tun. Er ist sehr gefordert. So wie fast alle Männer hier. Eine Freundin meint: Mein Mann muss hier auch die Rolle „meiner besten Freundin“ übernehmen. Wem sonst soll ich von mir erzählen? Ich empfehle folgende Literatur:

Kulturschock Familienmanagement im Ausland (Taschenbuch)
von Heidrun Schröder-Kühn und Marlene Richter

Kulturschock China VR China / Taiwan
von Hanne Chen, einer Sinologin geschrieben

Ein deutscher Alltag auf Discovery Bay

Es gibt eine hervorragend organisierte deutsche Community auf Discovery Bay. Angela Looschen, die hier schon viele Jahre lebt, kümmert sich um Neuankömmlinge und organisiert im regelmäßigen Rhythmus ein Frühstück für alle, die gerne kommen mögen. Die Gastgeberinnen wechseln sich ab und alle Gäste bringen etwas für das Frühstücksbuffet mit. Von zunächst wenigen Familien, so hat es Angela verraten, sind nun in 2009 annähernd 90 deutsche Familien hier angekommen, die vor allem die Ruhe und die Natur suchen. Die Kinder tollen am Strand oder fahren Fahrrad, was auf Hongkong-Seite nicht so einfach, wenn überhaupt, zu realisieren ist. Immer wieder gewinnt man den Eindruck auf Discovery Bay als wenn man in einer großen Ferienanlage wohnt. Es gibt Palmen, die die Straßen säumen und schöne grüne Parks, Kinderspielplätze.

Angela ist in vielerlei Hinsicht aktiv in Hongkong. So weiß ich aus eigener Erfahrung, dass immer wieder auch deutschsprachige Ladies gesucht werden, die am Goethe-Institut Deutsch unterrichten mögen. Es gibt eine tolle Ausbildung vorab und je nach Zeit unterrichtet man einen oder zwei Abende junge Hongkong-Chinesen, die Deutsch lernen wollen. Und davon gibt es reichlich. Einfach bei Angela melden und nachfragen. Sie ist über die evangelische Kirche Hongkong oder die German Speaking Ladies Group erreichbar.

Der deutschsprachige Chor

Montag abends gehe ich in den deutschsprachigen Chor zur Chorprobe. Wir singen ab 19.30 Uhr an der GSIS, der German Swiss International School. Es macht viel Spaß. Wir sangen zum Frühlingsfest bzw. zum Weihnachtskonzert. Neue Sängerinnen und Sänger in allen Stimmlagen sind immer und jederzeit willkommen. Die Chorleitung hat eine der

Third culture Kids

Im Lesekreis der evangelischen Kirche wurde das Buch "The Third Culture Kids" besprochen, das mich sehr interessierte. Ich las es. Es erklärt viele Hintergründe und analysiert die Probleme, die die Kinder mitnehmen, wenn sie in exotischen Ländern wie Asien aufwachsen. Sie sprechen Englisch, verlieren Deutsch und lernen meist Chinesisch. Das sagen Third Culture Kids über sich selbst:

- Ich war im Flugzeug unterwegs bevor ich laufen konnte.
- Ich spreche zwei Sprachen, kann aber keine von beiden buchstabieren.
- Meine Freunde sortiere ich nach Kontinenten.
- Schulbesuche bedeuten ein fremdes Land bereisen.
- Komme ich heim sehne ich mich nach der Ferne, wo ich gelebt habe und umgekehrt.
- Erstklässler haben bereits Mobiltelefone.
- Ich hatte keinen oder wenig Kontakt zu den Einheimischen aber dicke Freunde über die ganze Welt verteilt.

(Quelle Gudrun Kittel-Thong, www.coachgudrun.com.hk) die hierzu Vorträge und Workshops hält in Hongkong)

Das Leben(stempe) auf dem Hausboot

An einem heißen Spätsommertag in 2008 hatte ich das Vergnügen, eine Freundin zu besuchen auf ihrem Hausboot. Das gesamte Anlegeterrain für die Hausboote in Discovery Bay wird vom Marina Club organisiert. Sie vermieten die Liegeflächen für die Hausboote und organisieren drum herum das gesamte Club-Leben: Swimming-Pool, Restaurants, Konferenzräume, Gym und so fort. An der Rezeption muss ich zunächst meinen Namen hinterlassen und notieren, wen ich besuchen will.

Ich schätze mal, dass 200 Boote vor Anker liegen und bewohnt sind. Deshalb gibt es auch einen entsprechenden Plan mit allen Stegen und Hausnummern, damit man das gesuchte Boot auch findet. Die Boote haben schöne und phantasievolle teilweise chinesische Namen. Alle Boote sehen wunderschön aus und haben eine kleine Terrasse mit Sitzmöbeln. Oben auf Deck weht die Wäsche zum Trocknen und unter dem Sonnensegel ist eine schöne Sitzgruppe arrangiert um draußen zu essen oder zu plaudern. Karin zeigt mir ihr Reich, in dem sie mit ihren zwei Kids und ihrem Mann lebt. Die Etage unter Deck beherbergt die

Das Jahr und seine alljährlichen Rituale und „Feiertage“

Meine Aufzählung ist ganz sicher NICHT vollständig. Die Feste, die mich am meisten beeindruckt haben, habe ich hier beschrieben. Das Jahr in Hongkong beginnt übrigens mit dem Schulanfang nach den großen Sommerferien. Fast alle Familien haben die Ferien zuhause in Europa verbracht, einige wenige waren wochenlang in Australien oder wo auch immer unterwegs. Neue Familien sind in Hongkong angekommen. Andere haben Hongkong zwischenzeitlich verlassen. Auf ein Neues könnte man behaupten bis zum nächsten Abschiedsgottesdienst vor den Sommerferien.

Aus dem aktuellen Heft der German Speaking Ladies Group:

April 2007: Wir kaufen Dehumidifier (Anmerkung von mir: die ziehen das Wasser aus der Luft ... haben wir nun auch Dann trocknet wenigstens die Wäsche und es verschimmelt nichts, was schon oft vorgekommen ist), interviewen Haushaltshilfen, suchen gesundes Brot, Gummibärchen, einen Kindergartenplatz und einen Metzger, bei dem das Huhn nicht erst exekutiert werden muss.

August: Summer in the City - wir schätzen unsere Klimaanlage und die Möglichkeit, jeden Tag ins Schwimmbad gehen zu können. Wir wissen wo wir in der Stadt rechtzeitig die Luft anhalten müssen, um unangenehmen Gerüchen zu entgehen und dass man in Soho nachts aufpassen muss, um nicht auf Kakerlaken zu treten.

September: Wir begrüßen die Deutschlandheimkehrer - viele davon haben wir während der Juli- und Augustwochen schon sehr vermisst! (Ja, fast alle sind weg. 8 Wochen lang!)

November: Wir kaufen einen künstlichen Weihnachtsbaum und genießen, dass sich bei Park'n Shop (Supermarkt) nicht schon seit September die Christstollen im Regal stapeln.

März: Schon lange wissen wir, wo wir Leberkäse und süßen Senf kaufen können (Anmerkung von mir: wir noch nicht). Auch Brezeln haben wir gefunden. Wir haben ein Netzwerk aufgebaut, das uns regelmäßig mit Bunte, Gala und Brigitte aus Deutschland versorgt (z.B. das Goethe Institut) und kennen die richtige Antwort auf die Fragen von Neuankömmlingen nach Lebensmitteln: „Schau mal beim Great oder bei City Super“ (ja, das stimmt ... ob die den Leberkäse

Unsere Reisen

Ich wusste nicht, wie gerne ich reise. Wie gerne ich Städte erkunde und dabei Land und Leute kennenlernen. Und Dank meines Mannes habe ich viel gesehen: China, Japan, Indonesien, Malaysia, Thailand, Neuseeland, Australien, Bhutan und Vietnam ... und dies nicht nur in 5-Sterne-Hotels. Ich fühle mich reich und beschenkt.

- Shanghai - heimliche Hauptstadt. Juli 2006
- Guangzhou und Zhuhai, das Perlenfluss-Delta. November 2006
- Jakarta - tropisches Java. November 2006
- Flitterwochen-Tour im Norden Thailands:
Bangkok-Chiang Rai-Chiang Mai-Kho Chang. Februar 2007
- Peking, die Kaiserstadt. April 2007
- Xiamen, die Küstenstadt im Südosten. August 2007
- Guilin und die Karstlandschaft. September 2007
- In Seoul - Ich besuche meine Freundin. September 2007
- Langkawi ... dem Islam so nah. Oktober 2007
- Schmelztiegel Singapur - Kleinster Insel- und Stadtstaat auf der Malakka-Halbinsel. November 2007
- Ein Wiedersehen in Neuseeland:
Die Nordinsel. Die Südinsel. Januar 2008.
- In China unterwegs:
Yantai - Qingdao - Zhengzhou - Suzhou - Wuxi im April 2008
- Tokio - im Land der aufgehenden Sonne. Mitte Mai 2008
- Bhutan - das Land in dem die Gebetsfahnen wehen.
Oktober 2008: Mein 50. Geburtstag
- Vietnam im November 2008: HCMC -Hoi An - Hué
- Australientour im Januar 2009
Sidney - Melbourne - Great Ocean Road - Adelaide
- Mit China-by-Bike zu den heiligen Bergen Sichuans Mai 2009

Kommen Sie mit auf unsere Reisen. Entdecken Sie mit mir andere Länder und Völker. Tauchen Sie mit mir ein in eine andere Kultur. Gehen Sie mit mir essen und shoppen, flanieren und wandern. Ich verspreche eine aufregende und faszinierende Tour. Sie lesen folgende Reiseberichte: Neuseeland, China, Tokio, Bhutan, Vietnam, Australien und unsere ganz besondere Tour mit dem Fahrrad rund um Chengdu.